Schwankungen der Vegetation in einem Tümpel des Münsterlandes

Fritz Runge, Münster

Im Norden der Stadt Münster (Westfalen), genauer 200 m westnordwestlich des Provinzialgutes Kinderhaus (MTB 3911/4/3 Greven), liegt ein etwa 12 m breiter und 60 m langer Tümpel in einem Walde. Das bis 60 cm tiefe Wasser ist, dem lehmigen Untergrund entsprechend, nährstoffreich. Der Tümpel trocknete seit mindestens 20 Jahren niemals vollständig aus. Er wird von den benachbarten Bäumen stark beschattet.

Um festzustellen, ob und inwiefern sich die Vegetation des Tümpels im Laufe der Jahre ändert, wurde diese seit 1980 jährlich einmal, und zwar zwischen dem 22. Juni und 28. Juli pflanzensoziologisch aufgenommen. Die Aufnahmen sind in der Tabelle zusammengestellt. Da sich die Pflanzendecke zwischen 1980 und 1986 nur wenig änderte, weist die Tabelle in dieser Zeit nur die Aufnahmen jedes zweiten Jahres auf.

Änderungen der Vegetation eines Tümpels während der Jahre 1980 bis 1992.

Jahr	1980	82	84	86	87	88	89	90	91	92
Lemna minor	95	60	90	90	99	1	1	30	<1	
Solanum dulcamara	1	<1	<1	<1	2	1	<1	<1	<1	<1
Glyceria plicata	<1	<1	<1	<1	<1	<1°	<1	<1	1	2
grüne Algen		2				60	1	60	10	
Oenanthe aquatica		<1	<1	<1	<1	<1°	2	1°	<1°	<1°
Alisma plantago					<1	<1°	2	2		
Callitriche palustris						<1	<1			
* *Stratiotes aloides*						<1	2	3		
* *Hottonia palustris*							1	1		
* *Potamogeton natans*							1	2		
* *Hippuris vulgaris*							<1	<1		
* *Sium latifolium*							<1	<1		
* *Lythrum salicaria*							<1	<1		
* *Elodea canadensis*							10	2	5	5
Iris pseudacorus							<1	1	1	1
* *Nuphar lutea*							<1°	<1°	<1°	<1°
* *Myriophyllum spicatum*								5		
* *Menyanthes trifoliata*								<1		
* *Typha latifolia*								<1		
Ceratophyllum demersum									10	

Die Ziffern geben die prozentuale Bedeckung der einzelnen Pflanzenarten an. Eine ° bedeutet Kümmerwuchs; * = angepflanzt.

Mindestens seit 1980 bedeckte ein Bestand der Kleinen Wasserlinse *(Lemna minor)* die Wasserfläche weitgehend oder vollständig. Wie die Tabelle zeigt, schwankte die Menge von *Lemna minor* auch zwischen 1980 und 1987 zwischen 60 und 100 %. 1982 hatte starker Wind die Wasserlinsendecke großenteils nach Osten zusammengeschoben. Aber 1988 schrumpfte die Bedeckung von 100 auf 1 %. Zwar vermehrte sich

die kleine Pflanze vorübergehend im Jahre 1990, ging dann aber wieder zurück, und 1992 schwamm überhaupt keine Wasserlinse mehr im Tümpel.

Der katastrophale Rückgang von *Lemna minor* (und anderen Wasserpflanzen) in jüngerer Zeit vollzog sich nach eigenen Beobachtungen auch in vielen anderen Gewässern Nordwestdeutschlands, beispielsweise in mehreren Altwässern der Ems. Er kann eigentlich nur mit der Änderung des Chemismus des Wassers (möglicherweise infolge des "sauren Regens") zusammenhängen. Entenvögel, die bekanntlich Wasserlinsen in großen Mengen verzehren, bevölkern nur selten und dann nur in einzelnen Exemplaren die Wasserfläche.

1988 und 1989 wurden von unbekannter Seite im Tümpel viele Wasser- und Sumpfpflanzen eingesetzt. Sie sind in der Tabelle mit einem Sternchen gekennzeichnet. Vielleicht gehören zu ihnen auch *Iris pseudacorus, Callitriche palustris* und *Ceratophyllum demersum.* Mehrere dieser Arten *(Stratiotes aloides, Elodea canadensis, Hottonia palustris, Nuphar lutea, Hippuris vulgaris, Menyanthes trifoliata)* wuchsen sicherlich niemals in diesem Tümpel. Derartige Anpflanzungen sind entschieden abzulehnen, da sie eine Naturverfälschung darstellen. Erwartungsgemäß verschwanden fast alle angesiedelten Arten bereits nach 2 - 3 Jahren wieder.

Anschrift des Verfassers: Dr. Fritz Runge, Diesterwegstr. 63, D-4400 Münster (Westf.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Runge Fritz

Artikel/Article: Schwankungen der Vegetation in einem Tümpel des Münsterlandes 31-32